

Stiefles.
Indianapolis, Ind., 29. Juli 1886.

Un unsere Leser!
Wir ersuchen unsere Leser alle Un-
gemäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung
der „Tribüne“ uns so schnell wie mög-
lich mitzuteilen.

Die Leser der „Tribüne“ sind ersucht, keine Abon-
nementsgelder an die Redaktion, sondern nur an Herrn
Schmidt, dessen Adresse oben in der Office zu be-
stimmen. Herr Schmidt ist für alle aus der Office
gehenden Rechnungen verantwortlich, nicht (wie
früher) der Redakteur, und alle eingehenden Briefe
sind ihm zu richten. Wir bitten deshalb die Leser
dieses Blattes, die bisher an den Redakteur ge-
schrieben haben, dies zu ändern, und alle Briefe
an Herrn Schmidt zu schreiben, damit die Redak-
tion nicht in Verlegenheit gerät, und die Leser
nicht durch die Unrichtigkeit der Briefe in Ver-
legenheit gerät.

Herrmeister Jones hat sich auf
einige Tage nach Cincinnati begeben.

Die besten Bärchen kaufte man bei
H. Schmidt, No. 423 Virginia Avenue.

Der Arbeiter Wm. Norton, No.
22 Madison Ave. wohnhaft, brach beim
Wagenkuppeln ein Hundsgelenk.

H. H. Köpfe hat als Briefträger
resigniert. Er war einer der Reuange-
stellten.

Das 12jährige Söhnchen von
Thomas Wilson wurde gestern Nachmit-
tag, als es vor dem Hause des Hausfres
Cohen an Eddy Straße vorüberging von
einem Neufundländer Hund in den Arm
gebissen, und ist bedenklich verletzt.

Die hiesige Polizei erhielt Nach-
richt, daß in Lipton Co. ein Buch die
Verbreitung des Verbrechens, welcher
letzten Sonntag ein unentbehrliches Ver-
brechen an Frau Garbin begangen hat,
ganz genau passie.

Im Polizeigericht wurde heute
Bella Mills von der Anklage in wilder
Ehe gelöst zu haben, freigesprochen und
auch in dem Falle ihrer Freundin Jennie
Parent, erfolgte Freisprechung.

Nun muß nur noch die Klage gegen
H. Schmidt wegen Freiheitsgefährdung
bei Equite freigesprochen werden.

Herr John Weisacher hat sein
bedingtes Wirtshauslokal durch einen
Sanitary heater verschönert. Diese Ver-
besserung wird zwar im Augenblick nicht
in Anspruch genommen werden aber die
Zeiten ändern sich ja und man muß im
Sommer für den Winter sorgen, nament-
lich wenn man ein so vorzüglicher Wirt
ist, wie Herr Weisacher einer ist.

Herr Ghas. Baden hatte gestern
Abend mit seinem Pferd, welches bisher
auf dem Bande gelebt hat, und noch nicht
von der Kultur befreit ist, die
Tiere brannte an der Ecke der Ray und
Indiana Straße durch, schloß die Baden,
der es eben einführte wollte, eine Straße
weit und ließ in einen von Herrn Weis-
lands' Grocery fahrenden Wagen hinein.
Herr Baden kam mit dem Schreden
davon, das Pferd ist unverletzt. Aber
das Pferd, muß auf's Land.

Im Fort möchte vor einiger
Zeit gegen einen gewissen Henry Matus
eine Wasserfallklage anhängig. Die
Sache wurde zwischen beiden beilegt und
das Mädchen bekam außer einer
Barzahlung 5 Noten zu je \$50 zahlbar
an Vater Hoffmann, weil das Mäd-
chen minderjährig war. Dieses quar-
telle sich bei einer Frau Kainor No.
11. Süd Mississippi Str. ein wartete
seine Niedertracht ab. Die Frau Kainor
wußte von den Noten und es gelang ihr
auf irgend eine Weise Vater Hoffmann
zu herausgeben der Noten zu veranlassen,
und sie gab sie dem Grocer Butsch als
Zahlung für eine Schuld.

Das Mädchen wußte nichts von der Sache
aber esurfte es dieser Tage. Eine Klage
erfolgte und obwohl Butsch ablegnete,
die Noten zu geben zu haben, wurde er
doch von Equite Johnson zur Zahlung
derselben verurteilt.

Der kleine Stadttheater.
Herr Franz X. Rösch ist gestern im 41.
Lebensjahre gestorben.

Grundbesitzungs- und Verdrängungs.

Mary J. Bance an Mason J. Os-
good, Theil der Outlot 68. \$9,467.07.
John A. Adams an John B. Hill, Jr.,
Theil der Lot 13 in Höfen's Erben, Ab-
theilung 10 in Höfen's Erben zweite
Abd. \$1000.

Garry G. Patterson an John Carriage
Lots 5, 6 und 7 in John B. Hill's Sub-
von Lots 1 und 2, in Block 7 in Drake's
Abd. \$3000.

Fredrick Weisner an Caroline Poppa,
Lots 4 und 5 in seine erste West India-
napolis Ind. \$450.

Anna M. Under an Mary Brins, Lot
73 und Theil von Lot 72 in Outlot 111
in McCarty's Abd. \$1,250.

Augustus D. Shaw an Timothy J.
McMahon, Lots 1 und 2 in Block 164 in
Bridgwood. \$800.

Fredrick Weisner an John C. Burt,
Lot 6 in seiner 1. West Indianapolis Abd.
\$275.

**Zusammenkunft der alten Ansiedler
in Gosport am 5. August 1886.**

Das Comité, welches die Vorbereitun-
gen für die Zusammenkunft alter Ansiedler
in Gosport am 5. August trifft, ist ernst-
lich bemüht, dieselbe in erfolgreicher Weise
zu Stande zu bringen und das aufge-
stellte Programm enthält viel Anie-
hendes. Die Indianapolis und Win-
cennes Bahn wird allen Applikanten,
welche der Zusammenkunft beizuwohnen
wollen, billige Excursions-Tickets ver-
kaufen.

Wegen näherer Mittheilungen betriffs
Abfahrt der Züge oder der Fahrpreise
siehe man die kleinen Zettel oder spreche
bei dem Agenten der Bahngesellschaft vor.

Fleisch-Märkte.
207 West Michiganstr. 47 Nord Mainstr. 457 Süd Meridianstr.
—Groß- und Klein-Händler in—
Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Wurst u. s. w.
Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind maßig.
Gute Bedienung ausserdem, bitten um zögerns Zuzug.
Gebrüder Sindlinger
Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.
Telephon 860 und 602.

BRYCE'S BROS
Frage bei Deinem Grocer darnach. Billiger als Mehl.
1/2 Pfund für 5 Cents.

Ertrunken.
Friedrich Vogt, der 26 Jahre alte
Sohn des Milchereibesizers Jacob Vogt,
welch letzterer an der Crawfordstraße
Landstraße wohnt, ist gestern beim Baden
im White River ertrunken.

Der junge Mann war mit einigen
Kameraden in den Fluß gegangen aber
keiner von ihnen verstand zu schwimmen.
Während indeß die Kameraden sich
vorsichtig in der Nähe des Ufers aufhiel-
ten, ging Friedrich tiefer ins Wasser un-
gedacht der Warnung, die ihm seine
Freunde erteilt hatten.

Blötzlich sank er unter und seine
Freunde liefen fort, um einen des
Schwimmers Kundigen zu holen.
Equite Emmerich kam herbei und zog
den jungen Mann aus dem Wasser;
derselbe war aber bereits todt.

Nachdem der Coroner die Leiche be-
sichtigt hatte, wurde sie durch Leichenfah-
rer Hermann nach der Wohnung der Eltern
des Verunglückten gebracht.

Der 17. deutsch-amerik. Lehrkurs
nahm vorgestern in der Musik-Verein-
halle in Cincinnati seinen Anfang.
Die Vertretung ist eine sehr große.

Von Indianapolis nahmen die Herren
Carl Binggand, E. Emmerich und Eugen
Waller an den Verhandlungen Theil.

Herr Kattermann eröffnete die Ver-
sammlung mit einer längeren Rede. Ihm
folgten zunächst Mayor Smith, welcher
dem Deutschthum ein Lob zollte; dann
der Superintendent der öffentlichen
Schulen, Herr Peaslee, und Herr V.
Weltmann, Vice-Präsident des Schul-
raths.

Hierauf erstatteten der Bundes-Sekre-
tär Peter Herzog von St. Louis und der
Schachmeister W. H. Sid von Chicago
ihre Jahresberichte, welche angenom-
men wurden.

Nach Vertiefung der Berichte schritt
man zur Beamtenswahl. Folgendes ist
das Resultat:

- Vice-Präsident, Herr Rodenberg von
Cincinnati. 2. Schriftführer, Herr
Eugen Waller von Indianapolis. 3.
Schriftführer, Herr Charlotte Edel.
Nach der Vertagung begaben sich die
Anwesenden nach Wierler's Garten, um
dem Konzert beizuwohnen.
- Demnächst wurde folgendes Programm
ertheilt:
1. Gesangsübungen.
 2. Bericht des Vertrauensmannes des
Lehrerbundes in Seminar-Angelegenhei-
ten, Herr A. Schmed, Detroit.
 3. Vortrag des Herrn E. Emmerich,
Indianapolis: „Der deutsche Unterricht
in den öffentlichen Schulen.“
 4. Comité-Bericht: „Pflege des Deut-
schen.“ G. Greiner, Cincinnati.
 5. Vortrag des Herrn E. O. Schön-
rich, Baltimore: „Die deutsch-ameri-
kanische Presse des Ostens und die Volkser-
ziehung.“
 6. Comité-Bericht: „Gemeinschaftliche
Sittenlehre.“ H. Sid, Chicago.

Darnach gemeinschaftliches Mittagessen
im Hauptquartier; Nachmittags Besuch
des Kunstmuseums; Abends Theaterbe-
such und gefelliges Zusammensein im
Highland House.

Folgender Beschluß wurde in Bezug
auf das Lehrseminar angenommen:
Der Lehrerbund erklärt ein für alle-
mal: Es liegen keine irgendwie rich-
tigen Gründe vor, das Seminar von
Milwaukee nach einer anderen Stadt zu
verlegen.

- Sommernachtsfest.**
- Für das von der 30. Section, dem 30.
Krankenunterstützungsverein und dem
30. Sängerbund für nächsten Sonntag
arrangirte Sommernachtsfest wurde fol-
gendes Programm aufgestellt:
1. Marsch. Turnerchor.
 2. Der Gesang. C. Gayer
Soy. Sängerbund.
 3. Ansprache von A. Grummann. C. Gayer
Soy. Sängerbund.
 4. Das Bild der Rose. C. Gayer
Soy. Sängerbund.
 5. Ansprache des Hrn. Rappaport. C. Gayer
Soy. Sängerbund.
 6. Moderato. C. Gayer
Soy. Sängerbund.
 7. Der Papst, humor. Declamation
Carl. Hoffmann.
 8. Das tolle Banner. C. Gayer
Soy. Sängerbund.
 9. Der fallende Hündchen. C. Gayer
Soy. Sängerbund.
 10. Das Rästel im Thal. C. Gayer
Soy. Sängerbund.
 11. Thüringische Heimatdichtung. C. Gayer
Soy. Sängerbund.

Briefliste.
Indianapolis, 27. Juli.
Herrn E. H.
1. Johann Kater. 6. Kaiser Schmalz.
2. Peter Richter. 6. Rudolf Richter.
3. Peter Richter. 7. A. Zuy.
4. Peter Richter.

Damen-Liste.
1. Witwe Aug. Kopp. 2. Doris Kopp.
2. Hanni Kopp.
3. Anna Jones, fr. Postmeister.

**Was man von „schwachen“ Ge-
schlechtern verlangt.**
Wir haben schon früher einmal die An-
forderungen geschildert, welchen die Mäd-
chen unterworfen sind, die in der Polen-
fabrik von E. B. Cones, Son & Co. ar-
beiten.

Von der schweren Arbeit und der ent-
sprechenden Hitze geschwächt, wurde gestern
eines der Mädchen ohnmächtig und un-
glücklicherweise fiel es gerade in der Nähe
des Treibriemens, welcher an einer Ma-
schine angebracht war, zu Boden. Die
Arbeiterin wurde sofort von mehreren
Mädchen aufgelesen und die Un-
glückliche zwischen Leben und Tod. Die
Arbeiterinnen sprangen sofort
hinzu, hielten das Mädchen mit aller Ge-
walt fest, bis ein anderes Mädchen her-
beikam und die im Treibriemen gefange-
nen Kleider durchschnitt.

So kam die Unglückliche wenigstens
ohne ernstliche Verletzung davon.
Ein anderes Bild:
Schreiber d. B. befand sich gestern in
einem Bad in welchem gar gute Sachen
verkauft werden. Ein blaß aussehendes
Mädchen bediente die Kunden. Als es
die Verkäuferin empfing, entsetzte es
sich bei dem Käufer, daß es so jätzte,
„aber“ sagte es, „ich bin so entsetzt
milde.“

„Sie haben gewiß heute schon viel ge-
arbeitet?“ fragte der Kunde.
„Ich sollte meinen,“ sagte die Ver-
käuferin, „ich bin seit heute früh um 6
Uhr auf den Füßen und werde wohl bis
12 Uhr heute Nacht arbeiten müssen.
Nach 10 Uhr geht's fast jeden Tag.“

„Aber das ist doch entsetzlich!“ meinte
der Kunde, „da verdienen Sie gewiß sehr
viel Geld.“
„O, wenn Sie wüßten!“ sagte das Mäd-
chen bedeutungslos. „Aber ich fühle es,
es geht nicht länger so, ich muß die Stelle
aufgeben, und wenn ich in's Armenhaus
gehen müßte.“

Commentar hierzu ist vollständig über-
flüssig.

Sozialer Turnverein.

Gestern Abend wurde in dem Garten-
raume hinter der Turnhalle obigen Ver-
eins das 34. Stiftungsfest des Sozialen
Turnvereins gefeiert.

Das Turner-Orchester, welches sich
immer mehr vervollständigt, lieferte die
Musik und Herr Clemens Bonagout se-
hielt eine Ansprache. Er schilderte in
derselben die Aufgabe des nordameri-
kanischen Turnvereins und die des
Sozialen Turnvereins als ein Glied des
Ganges. Das Streben des Bundes geht
dabin, die heutigen Zustände zu ver-
bessern und in ersiehrlicher Weise zu wir-
ken.

Dazu sei freilich gemeinschaftliches
Wirken nötig und der Redner forderte
die Turner auf, namentlich an den geist-
lichen Verehrungen des Vereins eifrig
Theil zu nehmen.

Anschließend an Herrn Zank's Er-
klärung vor der Tagung in Boston,
daß der Turner Bund auch einen sozial-
politischen Zweck habe, sagte der Redner,
daß dieser Verein besonders ein sozial po-
litischer sei, der mit Eifer und darüber
wache, ihn nicht in die Hände einer Beute
Partei fallen zu lassen.

Und wenn sich eine neue politische Par-
tei und sei es unter dem Namen: „Kabi-
kale Partei“ bilden und zu einer Beute-
Partei ausarten würde, so müßten die
Turner ihr opponieren, als Leute, welche
für Wahrheit, für das Wohl des ganzen
Volkes gegen Fälsch, Vorrechte oder Mo-
nopolen und sonstige Annehmungen kämpfen
nach dem Wahlspruch: „Freiheit, Wohl-
stand und Bildung für Alle.“

Herr Stempel erinnerte daran, daß der
53. Geburtstag des Herrn Ghas. Rodne
auf den Stiftungstag falle und ein drei-
saches „Gut Heil“ wurde auf das Wohl
des bewährten Turners ausgedrückt. Zu
gleicher Zeit wurde eine Gratula-
tionsdepesche nach dem jetzigen Wohnort
des Geburtstagskinds in Gosh, Ill.
abgeschickt.

Nachdem die Probe der vereinigten
Sänger vorüber war, sang der sozialisti-
sche Männerchor in corpore nach der Turn-
halle und auch ein Theil der übrigen
Sänger begab sich dahin.

Während ein Theil der Anwesenden sich
beim Zange amüsierte, ergingen sich die
Andern in ersten und besten Gesprächen.

— Zu den besten Feuer-Ver sicherungs-
Gesellschaften des Westens gehört un-
doubtedly die „Franklin“ von Indianapolis.
Der Vermögensbericht beträgt \$320,000. Diese
Kompanie repräsentirt die „Northwestern
National“ von Milwaukee, Vermögen
\$1,007,193.92 und die „German Ameri-
can“ von New York, deren Vermögen
über \$3,000,000 beträgt. Ferner re-
präsentirt sie die „Fire Association of
London“, Vermögen \$1,000,000 und die
„Gannover of New York“ mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
auch den regelmäßigen Raten,
auch bei großen Verlusten kein Auf-
schlag erhebt. Herr G. E. M. A. Z.
Franklin ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgebung.

Ferien!
Jeder denkt zu dieser Jah-
reszeit daran!

Wir denken auch daran, müs-
sen jedoch unser „Haus in
Ordnung bringen.“

Schneiderzimmer!
Dort haben wir schottische und ge-
mischte Stoffe für Anzüge zu Preisen,
welche nie für

Anzüge bester Qualität
in diesem Markte genannt wurden.
Diese Anzüge werden von Schneidern
ersten Ranges angefertigt und in der
besten Weise hergerichtet und vor Allen
von den besten Zuschneidern im Staate
angefertigt.

Alles dies geschieht in unserem Herren-
schneider-Departement und wir laden Sie
zu einer gefl. Besichtigung ein.

J. S. Ayres & Co.
Sommernachtsfest

Polsterers Union

Montag, den 2. August.
Phönix Garten!
Ede Meridian und Morris Straße.

Großes Sommernachtsfest
gemeinschaftlich veranstaltet von der
Sozialistischen Sektion!

Sozial. Kranken-Unterstütz. Verein
— und dem —
Sozial. Sängerbund!

Sonntag, 1. August 1886.
Garten der Turnhalle!
an Ost Maryland Straße.
Eintritt für Herren 25 Cents. . . Damen frei.
Programm später.

Dr. THEODORE A. WAGNER,
Fletcher & Sharpe's Block.
Office: Zimmer No. 8
Sprechstunden: 9-10 Morgens,
2-4 Nachmittags,
7-8 Abends.
Sonntag von 10-11 Vorm. und 2-4 Uhr Nachm.
Wohnung: 647 College und Home Aves.
Telephon 848.

Dr. D. G. Pfaff,
Arzt, Wundarzt
Geburtsheifer.
Office: 425 Madison Ave.
Sprechstunden: Morgens von 9 bis 12 Uhr,
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. — Abends von 7 bis 9
Uhr. — Telephon 393.
Wohnung: 141 N. Alabama St.
Telephon 836.

Gebrüder Frenzel,
Merchants National Bank.
S.W. Ecke Washington und Meridianstr.

Passage
zu den billigsten Preisen

ALEX. METZGER,
5 Odd Fellows Halle,
Zweites Stockwerk.
General-Agentur der größten und sichersten
Feuer Versicherungsgesellschaft

Passage
zu den billigsten Preisen

Passage
zu den billigsten Preisen

Lapeten. Tapeten. Tapeten.
Mouleaux und Deltuche!
Große Auswahl!
Billige Preise!
Aufmerksame Bedienung!

Man spreche vor und besichtige die eleganten Muster.
Carl Möller,
No. 161 Ost Washington Straße, No. 161.

\$1000 Belohnung!
werden Demjenigen bezahlt, welcher beim Ratzen auf die Zahl der während der
Saison 1886 verkauften
„QUICK MEAL“ GASOLINOEFEN
am 8. Jan. rath. Sich den

„SELF LIGHTING OVEN.“
Gefabrik, weil kein Schwefelgas zum Angünden nöthig ist.
P. M. Pursell and Son,
No. 84 Ost Washington Straße.

CIBILS
Beef
Extrakt.
Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in
der schmackhaften und verdaulichen Form.
Ein unerschöpflicher Vorrath für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortreflich in
Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Meizen
Europa's und America's empfohlen.

9 Unzen. 4 Unzen.
Kiste, 24 Flaschen. . . \$18.00 Kiste, 24 Flaschen. . . \$10.00
1 Duzend Flaschen. . . 9.00 1 Duzend Flaschen. . . 5.00
Schon 5 Pfund Kisten \$1.25 per Pfund.
Suberrett von Gebr. Cibilis, Buenos Ayres.
Agentur: **James R. Ross & Co.,**
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.
THEODOR DIETZ,
Frisches und eingefalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
und
Büchse jeder Art.
NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeleitet. Telephon No. 500.

Dachbedeckung!
Fech, Kies, Gummi-, Zink- und Schie-
fer-Dächer gelegt und reparirt.
Schindel- und Zinn-Dächer und eiserne Schorn-
steine werden angefertigt.
Reparaturen werden schnell besorgt. Alle Arbeit
wird garantiert. Niedrige Preise.

G. O. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.
Telephon No. 47.

RAIL ROAD HAT STORE.
No. 76 Ost Washington Straße,
Strohhüte für Männer, Knaben und Kinder
soeben angekommen.
Große Auswahl! Niedrige Preise! Aufmerksame Bedienung!
No. 76 Ost Washington Straße.

Kregelo Leichen-Bestatter
77 Nord Delaware Str.
Telephon 564.
Offen Tag und Nacht.

Ferrmann's
Leichen-Bestattung-Gesellschaft,
No. 26 Süd Delaware Str.
Leihhülle: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
Rufen zu jeder Zeit für hochgeleitete Ge-
sellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.
F. W. Flanner, John Hommon,
Leichenbestatter.
No. 72 West Mainstr. No. 72.
Telephon. — Rufen für alle Zwecke

John Eberhardt's Central Garten!
Nordöstl. Ecke Washington und East Str.
Schöner Sommergarten,
Lustiger fahrl. Platz.
Beste Speisen und Getränke.
In zahlreichen Besuchen laden ein
PETER WAGNER,
Eigentümer.

Sommer-Garten,
Ede Cassin. und Lincoln Lane.
Prachtvoller Aufenthalt!
F. den Fam. Tag Abend
Konzert und Privat-Tanz-
Bergnügen.
John Eberhardt, Eigenth.

Frau Bullschlegel,
Geprüfte Hebamme
hat ihre Prüfung laut Zeugnisse im Praktischen wie
im Theoretischen auf der Sanitätsabtheilung zu Rich-
ter in der Schule vorzüglich bestanden und empfahl
ihnen allen Frauen.
Gut aufmerksame Bedienung und pünktliche
Reise.
No. 25 Süd New Jersey Straße.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,
No. 49 Ost Washington Str.,
Besitzer von Werthpapieren u. s. w. werden
es besonders vortreflich finden, dieselben zur
sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer
eigenen Kontrolle und persönlichem Zutritt zu
deponiren in
sicheren Depositionsgewölbe.